

Neubau Gewerbehaus, Altendorf

In Altendorf, direkt entlang der Autobahn A3, entsteht ein neues fünfgeschossiges Businesscenter im klassischen Skelettbau. Eine besondere Herausforderung besteht darin, die Aufstockung von vier Geschossen auf das bestehende Untergeschoss bzw. die bestehende Pfählung abzustimmen. Die Gebäudestabilität wird mit durchlaufenden Betonscheiben sichergestellt. Durch die reduzierte bis fehlende Einbindung des Hochparterres in das Erdreich werden die Erdbebenscheiben mittels Zug- und Druckfähle stabilisiert.



Erweiterung Serto, Frauenfeld



Nach Erstellung des Hauptgebäudes (Büro- und Produktionsstrakt sowie Hochregallager) im Jahr 2013 erweitert die Serto AG ihre Produktion erneut auf nahezu die doppelte Produktionsfläche.

Bei der Erweiterung handelt es sich um einen viergeschossigen Betonbau, mit Stützstreifen in Ortbeton und Feldstreifen aus vorgefertigten Filigranplatten. Durch den hohen Vorfertigungsgrad werden kurze Bauzeiten und eine hohe Ausführungsqualität gewährleistet.

Böschungssicherung, Kempthal

Das Givaudan Areal benötigt ausreichend Parkplätze. Hierfür muss der Rutschhang entlang der Pfäffikerstrasse angeschnitten werden. Sondierbohrungen haben gezeigt, dass der Baugrund durch mehrere Rutschhorizonte und mit Hangwasser, teils sogar gespannt, geprägt ist. Temporär wird die Rutschmasse mit einer Bodenvernagelung gesichert. Für den Endzustand wird der Rutschhang am Fusse mit einer Stützmauer und einer permanenten Bodenverdübelung auf Zug und Druck stabilisiert.



Rückbau Dock A, Flughafen Zürich

Bis 2028 soll das bestehende Dock A komplett rückgebaut und durch eine leistungsfähigere Infrastruktur samt Kontrollturm ersetzt werden. Nach der Inbetriebnahme des neuen Docks mit den Standplätzen auf der Nordseite ist geplant, das heutige Dock A ausser Betrieb zu nehmen, zu entkernen, wo nötig Schadstoffsanierungen durchzuführen und die Tragkonstruktion zurückzubauen und zu entsorgen. wlw wurde mit der Planung des Rückbaus, sowie der Sicherung und Erüchtigung des Bestandes beauftragt.



Bäderquartier, Baden



Die Stahlbetonarbeiten im Bäderquartier in Baden sind in vollem Gange. Ein beachtlicher Teil des rund 210m langen und bis zu 100m breiten Gebäudes befindet sich unter Terrain und tritt zukünftig nicht mehr in Erscheinung. Umso spektakulärer werden dagegen die vier grossen, gegen die Limmat kragenden Gebäudekuben der Badehallen wirken.

Sanierung Cavortschstrasse, Berschis

Die Cavortschstrasse dient hauptsächlich als Zufahrt zu Landwirtschaftsflächen und Alpen oberhalb Berschis und Walenstadt. Mit der Sanierung des ca. 1,3 km langen Teilstücks werden die Frostsicherheit und Tragfähigkeit der Strasse sichergestellt. Dafür wird die Fundation ergänzt und der Belag erneuert. Die Strasse wird unter anderem mittels Felsabbau verbreitert. Die Strassenentwässerung wird durch eine 650m lange Regenabwasserleitung sowie diversen Einlaufschächten und Belagsriguren ergänzt.



50 Jahre „wlw“

Seit 1970 liefern wir engagiert und kompetent unser vielseitiges und fundiertes Ingenieurwissen in der Baubranche und feiern in diesem Jahr mit Freuden unser 50 jähriges Bestehen.

Die Gründung unseres inhabergeführten Ingenieurunternehmens erfolgte als H.W. Widrig AG in Bad Ragaz mit späterer Änderung des Firmennamens in Widrig, Leumann & Willi AG. Als im Sarganserland ansässiges Ingenieurbüro eröffneten wir 2005 in Zürich und 2016 in Fläsch GR je eine Zweigniederlassung. Der heutige Firmenname wlw Bauingenieure AG besteht seit 2008.

Heute beschäftigen wir insgesamt rund 40 Mitarbeiter an 3 Standorten und haben mittlerweile über 5'600 Projekte bearbeitet und sind stolz darauf, 60 Lernende erfolgreich ausgebildet zu haben.



Baufeld 1, Olten

Unmittelbar am SBB-Hauptverkehrsknotenpunkt in Olten ist ein Gebäudekomplex mit 155 Mietwohnungen, Retail- und Büroflächen geplant.

Das 13-geschossige Hochhaus mit 3 Untergeschossen und einer markanten zweiseitigen Auskrugung wird vorwiegend in Massivbauweise erstellt. Ein aufwändiges „Outrigger“-System stabilisiert den schlanken und effizienten Skelettbau. Die Hauptlasten werden über vorge-spannte Betonriegel und hochfeste Betonstützen in den anstehenden Baugrund abgetragen.



Die bis 10m tiefe Baugrube kommt teilweise in Fels zu liegen. Es werden umfassende Baugrubensicherungsmaßnahmen und ein aufwändiges Überwachungskonzept erforderlich.

Die wlw Bauingenieure AG zeichnet sich für das Tragwerk und die Baugrube verantwortlich.

Aufstockung und Erweiterung Industriepark, Mels

Der bestehende, dreigeschossige Massivbau wird zur Erweiterung der Büro- und Fertigungsflächen um zwei Geschosse aufgestockt und nordseitig erweitert. Der Anbau wird in Massivbauweise mit einer Flachfundation realisiert. Es werden umfassende Baugrubensicherungsmaßnahmen und Gebäudeunterfangungen erforderlich. Die Aufstockung wird als Leichtbau mit einer Stahl- resp. einer Stahlbetonverbundkonstruktion erstellt. Das bestehende Bauwerk und die Fundation werden dazu für den vertikalen und horizontalen Lastabtrag umfassend ertüchtigt.



Hochwasserschutz Görbsbach, Vättis



Für den Görbsbach in Vättis wird ein Hochwasserschutzprojekt basierend auf der vorhandenen Naturgefahrenanalyse geplant und umgesetzt. Der Görbsbach weist insbesondere vor dem Einmündungsbereich in die Tamina eine grosse Unterkapazität des Gerinnes sowie hydraulisch ungünstig konzipierte Brücken auf. Entsprechend werden drei Brücken neu als Druckbrücken erstellt und die seitlichen Leitwerke auf die geforderte Einstauhöhe erhöht. Teilweise muss das Gerinne neu erstellt und mittels Blocksätzen gesichert werden.

Erweiterung Albanteich-Promenade, Basel - Spezialtiefbau

Die bestehende Überbauung mit vier Scheibenhochhäusern wird um vier Hochhäuser erweitert. Die projektierten Gebäude erfordern diverse Spezialtiefbau massnahmen: Grundwasserabsenkung mit dreizehn Grossfilter- und zehn Senkbrunnen, Baugrubensicherung mit rückverankerten oder eckgespriessten Spundwänden, Nagel- und Baumeisterrühlwände sowie Gebäudeunterfangungen mit bis zu drei Ankerlagen unter anderem auch unter den bestehenden Hochhäusern. Die Fundation erfolgt über 104 Grossbohrpfähle sowie über Flachfundation auf dem Fels.

